



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Andere Betrachtung. Von der glorwürdigen Auffart Christi in dem Himmel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Wie züchtig vnd vnvollkommen ist aller zeitliche Gewalt gegen dem Gewalt / so der Herr auch seinen Dieneren mitgethailt. Jeder Priester hat in seiner Macht die Banden der Sünden auffzulösen / die Porten der Höllen zuzusperrn / des Himmels auffzuthun; auß Leibaignen des Sathans Kinder Gottes vnd Mit-Erben Christi zu machen; ja diesen Gewalt gibe ihnen der Herr / so gar über sein N. Leib vnd Blut selbst.

Wie gern solten sich dann die Diener Christi alles anderen Gewalts verzeihen! Was Ehrenbierung aber vnd Gehorsamb sollen denselben alle Gläubige erzeigen! Wie vor diesem keinen anderen Gewalt fürchten oder hoch schätzen!

Andere Betrachtung.

Vonder glorwürdigen Auffahrt Christi in des Herrn in den Himmel.

Der erste Punct.

Betracht die festtägliche Freud vnd Frölichkeit / so vnter den Engeln in der Himmelfahrt des Herrn war. Dann haben sie in der Geburt Christi sich frölich erzeigt / was wird geschehen seyn in der Himmelfahrt? Hat damahlen der himmlische Vatter die heiligen Engel geschickt / Christum anzubetten / so ist nicht zu zweiffeln / er habe sie in Gegenwart geordnet / Christo entgegen zu gehen / ihn anzubetten / vnd zubegleiten. Es fahrete der Herr mitten vnter der Schaar der Engeln hin

Pars V.

D

auff

auff / welche frolockten / vnd trium- phierlich ihme zuschryen. O daß einer den Stimmen jener Music hätte können zuhören ! Etliche sagten: Schwinge dich HERR in die Höhe ! betrette das Orth deiner Ruhe / du vnnnd die Arch deiner Heiligkeit / dein heiligste Menschheit / welche vor einem kleinen an das Creuz ist gehefft worden. Andere sprachen: Eröffnet / O ihr Fürsten! eure Pforten / vnnnd es wird der König der Glory hineingehen. Andere widerumb voller Bewunderung fragten: Wer ist der König der Glory anderer / als der HERR der Kräfte? Stelle allhie ein Vergleichung an vnter dem Gleit / so der HERR auff den Berg Calvari gehabt / vnnnd vnter diesem in seiner Himmelfahrt. Dorten befand er sich vnter Hencker vnd Mörder / vnter dem höchsten Hohn vnd Spott. Allda ist er umbgeben von den himmlischen Engeln / vnd edlesten Seelen der Heiligen / hört nichts als Lob vnd Preys / Frolocken vnnnd Glück wünsch. Aber jenes müste vorgehen / damit dises darauff folgete. Also muß es auch an die geschehen: es muß das Leyden auch bey die vor der Glory hergehen.

Betracht weiter dise höchst-nothwendige Folg. Der HERR der Tugend ist der HERR der Glory / also daß Tugend vnd Glory ganz vnter einander sich vereinbaren. Herentgegen hat die Glory mit dem Gelüsten der Welt nichts zu thun / nichts auch mit der Sinnlichkeit. Sihe / was du in deiner Seel zusammen fügest? Vereinbarest du die Tugend / so hast du die Glory zu erwarten.

Der

Der ander Punct.

Betracht / was massen der Himmel / welcher den Menschen so vil tausend Jahr verschlossen war / mit dem Eintritt Christi nicht allein jenen Heiligen / so ihn in der Himmelfahrt begleitet / sondern auch andern Menschen eröffnet worden. Erkenne auß diesem / was wir Jesu schuldig seyen / als welcher vns mit seinem Leyden das Thor zu einer so glückseligen Wohnung eröffnet hat.

Betracht zum andern / mit was Herzens-Lust jene Heilige gesehen / daß sie nunmehr eines so glückseligen Vaterlands ewige Inwohner worden seyen. O! was war es für ein Unterschied vnter der Vorhöll / in welcher sie sich bißhero aufgehalten / vnd vnter dem Himmel / in welchem sie sich jetzt befanden! Der Himmel / den die auß Hoffart rebellirende Engel nicht kundten gedulden / nimmet die Menschen auff / welche durch ihr Demut sich dessen fähig vnd garwürdig machen.

Betracht zum dritten den grossen Vortheil / den du hast / weil du nach der Himmelfahrt Christi erst bist erschaffen worden / dann wann du dich anderst durch deine Sünd nicht ontüchtig machest / kanst du nach dem Todt gleich hinauff fahren / vnd der himmlischen Glorj theilhaftig werden.

Endlichen führe zu Gemüth / was für ein Abscheuen du billich ab aller Sünd tragen sollest / nicht allein ab den schweren / weil sie den Himmel auff ewig verschliessen / sondern auch ab den lästlichen / diereuil sie die Auffahrt gen Himmel ein Zeitlang aufschieben. Wie eyfferig soltest du dich annemen

men vmb die Genugthuung für deine Sünd / daß mit du in deinem Absterben nichts auff dir habest / das vom Eingang in den Himmel dich könne abhalten. Gehe in dich selbst / vnd sibe / wie du dich in diser Sach verhaltest.

Der dritte Punct.

Shatte sich die heiligste Menschheit Christi hinauff geschwungen bis zum höchsten Himmel / so ein Sitz der Heiligen. Betracht / wie sich Iesus allda verhalten: mit was tieffester Ehrerbietung sein heilige Menschheit sich geneiget: was für Dancksagung hat sie vollbracht / daß Gott sie zu einer solchen Höhe erheben hatte: wie sie dem himmlischen Vatter alle jene Seelen dere Gerechten habe fürgestellet / vnd aufgeopffert / welche sie mit ihrem Blut erlöst / vnd für einen Raub den Teuffel hat aberhalten. Wirst aber du es auch geschehen lassen / daß ein Zeit komme / zu welcher du von Christo als ein Frucht seines Todts vnd Mit-Erb der himmlischen Glory wirst vorgestellet werden? Bedanke dich / vnd tringe mit höchstem Fleiß darauff. Bitte auch Gott / er wolle dich von seinem Angesicht nicht verstoßen / wann du gleich anderwärts alles Ubel wol verdienet hast.

Betracht zum andern / daß Christus dem himmlischen Vatter seiner Verzichtung gleichsamb Rechenschaft geben: sprechend: Vatter / ich hab den Menschen deinen Namen offenbaret; Ich hab dich herzlich auff der Erden gemacht. In Summa / ich habe alles mit einander vollzogen / was mir war anbefohlen worden. Lerne hierauf / daß die wahre

wahre Glückseligkeit hauptsächlich in dem besten-
 he / daß man den Willen Gottes vollzogen hab.
 Erforsche dein Gewissen / ob deine Sinn und Ge-
 danken dahin gehen.

Betracht endlich / wie annehmlich dem himm-
 lischen Vatter das vollbrachte Werck der Erlösung
 hab seyn müssen / was für ein Freud er gehabt ab
 der Seeligkeit so vieler Heiligen / wie er ihnen die
 Sitz habe außgetheilt / vnd hiemit angfangen die
 läre Stellen der verdammten Engeln zu ersetzen.
 Was Lust vnd Frölichkeit in jenen Heiligen gewes-
 sen sey / was für ein Freud vnter den Engeln. Und
 was wirst auch du für ein Freud haben / wann du
 in gleichem einen von einem Engel verlohrenen Sitz
 im Himmel wird einnehmen? Bemühe dich dort
 hin zu gelangen.

Neben-Betrachtung:

Von vnserer Geistlichen Himmel-
 fahrt.

Der erste Punct.

Somit wir Menschen auch dahin gelangen /
 wo Christus würcklich sich einfindet / muß n
 wir schon / weil wir noch in diesem Leben seynd /
 Geistlicher Weis dahin verabreisen. Dahero der
 Prophet jenen seelig spricht / welcher im Thal der
 Zäher sich bemühet / mit seinem Herzen übersich
 zu steigen. Allhie betracht / daß Geistlich in Him-
 mel fahren nichts anders sey / als von Tag zu Tag
 sich